



Kloster Göllingen

Gesellschaft der Freund der Klosterruine St. Wigbert Göllingen e. V.

Stellungnahme zum Ausstellungsprojekt der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten auf dem Klostergelände in Göllingen

Wir begrüßen, dass sich nach vielen Jahren Stillstand etwas auf dem Klostergelände in Göllingen tut.

Schade ist, dass nachdem unser Verein über Jahrzehnte ein Konzept für eine Neugestaltung des Klostergeländes entwickelt und immer beharrlich versucht hat, Wege zu finden, dieses mit der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten umzusetzen, auf einmal ohne vorherige Abstimmung mit unserem Verein von der Stiftung ein ganz anderes Projekt durchgezogen wird, das sich in entscheidenden Punkten von unseren Vorstellungen unterscheidet.

Während unser Verein den Schwerpunkt auf die qualitätvolle Gestaltung unter Berücksichtigung denkmalpflegerischer Aspekte und der Würde des Klosterortes legt, werden mit dem Projekt der Stiftung der aktuelle Zustand konserviert und die traurigen Reste der ehemaligen Konservenfabrik aus DDR-Zeiten auf dem Klostergelände selbst zur Sehenswürdigkeit erklärt.

Der Turm der Klosteranlage stellt das wichtigste mittelalterliche Baudenkmal im weiten Umkreis dar. Die Qualität der stauferzeitlichen Architektur wird in Fachkreisen als herausragend bewertet. Die Ästhetik des Bauspricht den Betrachter unmittelbar an. Dennoch soll in der geplanten Ausstellung der Stiftung die Architektur und die Geschichte des Turms nur eine untergeordnete und der Konservenfabrik aus DDR-Zeiten gleichgestellte Bedeutung erhalten. Dies wird von unserem Verein abgelehnt und auch von ausgewiesenen Fachleuten kritisiert.

Kloster Göllingen ist mit seiner Gründung im 10. Jahrhundert eines der ältesten Klöster in Thüringen und hat als Kloster eine mehr als 500-jährige Geschichte. Die Klosterruine ist ein anschauliches Beispiel für mittelalterliche Spiritualität und für die Bedeutung der Klöster bei der Entwicklung des Landes. Dies alles wird in der geplanten Ausstellung nach den bislang bekannten Informationen zur Konzeption nur eine Nebenrolle spielen.

Einer der vier thematischen Schwerpunkte der geplanten Ausstellung soll das Thema Denkmalschutz sein. Dies steht im Kontrast dazu, dass für den Schutz der Bausubstanz des Göllinger Klosterturms dringend notwendige Maßnahmen seit Jahren geplant, aber nicht durchgeführt werden. Die dadurch entstanden Schäden sind inzwischen deutlich sichtbar.

Der zur Ausstellung geplante neue Behelfsbau im Eingangsbereich des Klostergeländes wird im äußerst sensiblen Denkmalbereich errichtet. Eine wichtige Sichtachse auf den romanischen Turm wird durch diesen Bau erheblich gestört.

Wir hätten uns gefreut, wenn es zu diesen Punkten zu einem konstruktiven Dialog mit der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten gekommen wäre. Dies war leider bisher nicht der Fall.

